

Lehren aus dem ersten Wiederholungskurs der Tg. Pi. Kp. 5 1912

Autor(en): **Nüscheler**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **11 (1938)**

Heft -

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-561484>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lehren aus dem ersten Wiederholungskurs der Tg. Pi. Kp. 5 1912

Von Oberst *Nüscheler*, Tg. Chef Stab 3. A. K.

Erzählungen aus einem so weit zurückliegenden Wiederholungskurs könnten wohl kaum das Interesse der Leser des «Pionier» beanspruchen dürfen, wenn nicht diesem Dienste eine besondere Bedeutung in der Geschichte der Telegraphentruppe zukommen würde. Es war das erste Auftreten einer Divisions-Telegraphen-Kompagnie in grösseren Manövern, die erste operative und taktische Verwendung für die Truppenführung. Und wenn auch in diesem Dienste nicht alles nach Wunsch verlief, so konnten doch aus der Tätigkeit und dem Einsatz wertvolle Lehren gezogen werden, die für die Ausbildung und Verwendung der Telegraphentruppen auch heute noch von hohem Werte sind.

Bis zum Jahre 1911 waren die damaligen 4 Korps-Telegraphen-Kompagnien in den Korpsmanövern nie anders als zu Verbindungen hinter der Front angesetzt worden, meist lediglich, um sie nicht untätig herumstehen zu lassen und weil man mit ihnen nichts besseres anzufangen wusste. Hin und wieder verwendete man sie auch als Bedeckung für Korpsartillerie, oder in Stellungsmanövern als Besatzung eines Stützpunktes.

Die Tg. Pi. Kp. 5, wie sie von 1912 bis 1924 hiess, war aus der Korps-Telegraphen-Kompagnie 3 hervorgegangen, die noch 1911 in Andelfingen ihren letzten Wiederholungskurs absolviert hatte. Sie rückte im Herbst 1912 auf ihrem Korpssammelplatz in Zürich zu ihrem ersten Wiederholungskurs ein. Nach einer dreitägigen Organisationsmusterung, marschierte sie am Montag und Dienstag der ersten Woche in 2 Marschetappen über Fällanden nach Pfäffikon, wo sie sich auf die kommenden Manöver vorzubereiten hatte. Der Mannschaftsbestand war nach heutigen Begriffen recht klein und zählte inkl. Train kaum 80 Mann. Dagegen war der Offiziersbestand reichlich bemessen, und als besonderer Umstand mag bemerkt werden, dass von den 6 Zugführern nicht weniger als 4 später zu Korps-Telegraphen-Chefs und 2 zu Telegraphen-Kompagnie-Kommandanten vorrückten. An Material verfügte die Kompagnie über 2 alte Stationswagen,

2 Kabelwagen Mod. 1880/01 und 2 Kabelwagen 1901, mit je 10 km Kabel. Ausserdem waren noch einige Rollen Gefechtsdraht, eine Anzahl der damals neuen Zentral- und Feld-Telephone, sowie Cailhoapparate in Holzkasten (scherzweise Starenkästchen genannt) zugeteilt worden.

Die Manöver, die in der 2. Woche durchgeführt wurden, sind allgemein unter dem Namen «Kaiser-Manöver», wegen der Anwesenheit des deutschen Kaisers Wilhelm II., bekannt geworden. Sie standen unter der Leitung des Oberstkorpskommandanten Wille, unseres spätern Generals. Die 5. Div. (ohne Geb. Br. 15) hatte den Auftrag erhalten, aus dem oberen Tösstal über die Hulftegg in das untere Toggenburg zu marschieren, um einem roten Gegner (die 6. Div.), der von St. Gallen her gegen Wil im Anmarsch gemeldet war, ein weiteres Vorgehen gegen Winterthur oder das Toggenburg zu verwehren.

(Fortsetzung folgt.)

Sonderdruck „Tischzentrale“

Der Broschürenvorrat über die technische Beschreibung der Tischzentrale (Verfasser Herr Hptm. J. Meier, Ftg. Of., Stab 6. Div.) ist bald erschöpft; eine Neuauflage ist nicht vorgesehen. Allfällige Interessenten auf diesen vorzüglich abgefassten und mit Schemas ausgestatteten Sonderdruck, richten ihre Bestellungen baldmöglichst an die *Redaktion des «Pionier», Minervastrasse 115, Zürich 7*. Preis 50 Rp. pro Exemplar (plus Porto), unter Einzahlung auf Postscheckkonto VIII 15 666 («Pionier», Zürich), oder in Briefmarken.

Bücherbesprechungen

Heereskunde der Schweiz. Systematische Darstellung und Handbuch des Heeres der Schweizerischen Eidgenossenschaft, von Oberstleutnant Karl Brunner, mit den Tabellen der Stäbe, Truppenkörper und Einheiten, der Armee-Einteilung, den Truppensignaturen und der Karte der Divisions- und Gebirgsbrigadekreise, sowie der Rekrutierungskreise der Infanterie. 467 Seiten. Verlag Schulthess & Co., Zürich, 1938. Preis in Ganzleinen gebunden Fr. 8.80.

Dieses Buch gehört vor allem in die Hand jedes Telegraphenchefs und Kompagniekommandanten. Aber auch jeder, am Aufbau unseres Heeres interessierte Wehrmann findet hier ein Nachschlagewerk erster Ordnung.